

„Jesus wartet auf dich“

Initiativkreis möchte Eucharistische Anbetung rund um die Uhr einrichten



LEVERKUSEN. Beschränkt man sich auf die Fakten, gibt es zu berichten: In Leverkusen haben sich fünf Personen zusammengefunden, die eine Eucharistische Anbetung rund um die Uhr einrichten wollen. Sie haben die Marienkapelle der Kirche St. Franziskus in Steinbüchel als Ort dafür ausgewählt – unter anderem wegen guter Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, vorhandenem Parkraum, barrierefreiem Zugang und einer mit Blick auf die Heizkosten überschaubaren Größe des Raumes. Zum ersten Advent soll das Angebot starten, und aktuell werden Menschen gesucht, die sich bereit erklären, stundenweise vor Ort zu sein.

Wer beim ersten öffentlichen Treffen für Interessierte dabei war, das der Initiativkreis 24/7 Ende Mai in St. Franziskus veranstaltet hat, weiß aber, dass diese Beschränkung dem Thema nicht gerecht würde. Nach einer Einführung ins Thema Eucharistie durch Diakon Antonino Rizza haben Sven und Beate Hees, Marina Schwan und Angelika Teresa Oehlke in bewegenden Zeugnissen davon berichtet, was ihnen persönlich die Eucharistische Anbetung bedeutet. Sie haben Erinnerungen an

Weltjugendtage geweckt und teilhaben lassen an ganz individuellen Momenten ihrer Gottesbeziehung. So berichtete etwa Beate Hees von einem Morgen während des Wüstenzeit-Projekts, das es 2022 in der Kirche St. Albertus Magnus in der Leverkusener Waldsiedlung gegeben hat, an dem ihr die Gegenwart Christi in der geweihten Hostie im Tabernakel besonders bewusst geworden ist: „Das war so eine Tiefe, Wärme, Geborgenheit, Nähe, Liebe, ein Komplett-angenommen-Sein ... ich glaube, ich kann es gar nicht in Worte fassen ... so ein wunderschönes Gefühl, wie eine große liebevolle Umarmung.“

Ein Ort, wo das Herz atmen kann

„In der Eucharistischen Anbetung geht es nicht darum, viele Worte zu machen“, erklärt Diakon Rizza. „Es genügt, da zu sein – mit allem, was dich bewegt: mit Dank, Sorgen, Fragen oder einfach der Sehnsucht nach Ruhe.“ Gerade in einer lauten und oft hektischen Zeit könne diese stille Be-

gegnung zu einer Quelle der Kraft werden. Wie es in einem Flyer des Initiativkreises heißt: „Die Tür steht offen. Jesus wartet nicht auf deine beste Version, er wartet auf dich. Ein kurzes Innehalten, ein tiefer Atemzug: ‚Herr hier bin ich.‘ Das genügt. Keine Erwartungen. Kein Druck. Nur Gegenwart. (...) Manchmal braucht das Herz keinen Plan, sondern nur einen Ort zum Atmen.“

Ein solcher Ort soll in St. Franziskus entstehen. Und damit zurück zu den Fakten: Für eine 24/7-Anbetung braucht es circa 160 Menschen, die stundenweise Schichten übernehmen (in der Nacht sollen es von ein bis drei Uhr und von drei bis fünf Uhr zwei-stündige Einheiten sein). Wer sich an dem Projekt beteiligen möchte, kann sich unter Telefon (01 60) 402 83 71 oder per E-Mail an info@ichbetedichan.de melden. Schon ab kommendem Wochenende gibt es jeden Samstag von 16 bis 16.45 Uhr Gelegenheit zur Eucharistischen Anbetung in St. Franziskus.

KATHRIN BECKER

→ www.ichbetedichan.de



Mit einem roten Teppich und Strahlern hat der Initiativkreis 24/7 der Marienkapelle als Anbetungsraum optisch etwas Wärme gegeben.



Bei einem ersten Informationstreffen Ende Mai in St. Franziskus wurden die bisherigen Pläne für die Rund-um-die-Uhr-Anbetung vorgestellt.



Sind optimistisch, zum ersten Advent in St. Franziskus starten zu können: Sven und Beate Hees, Marina Schwan, Angelika Teresa Oehlke und Diakon Antonino Rizza. (Fotos: KB)